

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Integrationsrates
am Mittwoch, **06.11.2013**, 18:10 Uhr - 21:10 Uhr,
Lublin-Zimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

Mitglieder

Dr. Hüseyin Avlar , Mehmet Akif Cetinkaya , Yildirim Eroglu , Sylvie Eschkotte , Dr. Diraid Ibrahim , Manfred Kehr , Türkan Kurt , Antonio Machado da Silva , Felix Ruben Manrique Barrera , Spyridon-Paul Marinos , Franziskus-Pius Graf von Merveldt , Hoang Ngan Nguyen , Ahmet Özdemir , Pararajasingam Parameswaran , Pascal Powroznik , Deler Saber , Dr. Georgios Tsakalidis , Robert von Olberg , Peter Wolfgarten , Dr. Ömer Lütfü Yavuz ,

von der Verwaltung

Jochen Köhnke , Thomas Paal ,

für die Schriftführung

Regina Etienne ,

Es fehlte/n:

Christoph Kattentidt , Dr. Musa Mohammad Omar , Petra Seyfferth , Kakha Tandilashvili , Sandra Wübken , Ahmet Yesilyaprak ,

nichtöffentlicher Sitzungsteil

siehe Niederschrift über die Sitzung (nichtöffentlicher Teil) des Integrationsrates am 06.11.2013

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. **Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder**
2. **Eingänge und Mitteilungen**

3. Berichte

- 3.1. VHS - Fragen zur dezentralen Kursstruktur - Frau Dr. Ringbeck, Leiterin der VHS gibt einen Überblick

4. Entscheidungen

- 4.1. Zuschüsse des Integrationsrates zu Veranstaltungen und Projekten

5. Berichte aus den Ausschüssen**6. Verschiedenes**

- 6.1. Offene Diskussion zur Änderung der Gemeindeordnung, § 27 GO - Antrag von Herrn Powroznik

V/0850/2013
V

Herr Marinos eröffnete die Sitzung um 18.10 Uhr und begrüßte alle anwesenden Mitglieder und Gäste. Er stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

Er entschuldigte Herrn Paal, sowie folgende Mitglieder: Frau Seyfferth, Frau Wübken, Herr von Olberg. Er berichtete davon, dass Herr Bruns von seinem Mandat zurückgetreten war und eine Wiederbesetzung nach Beendigung des Nachrückverfahrens bekannt gegeben würde.

Punkt 1 der Tagesordnung**Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder**

Herr Pararajasingam Parameswaran wurde als neues Mitglied des Integrationsrates von Herrn Marinos begrüßt. Er hatte im Nachrückverfahren für die zurückgetretene Frau Aynur Küçük die Mitgliedschaft im Integrationsrat am 01.11.2013 erworben. Herr Pararajasingam Parameswaran bedankte sich für den freundlichen Empfang.

Herr Marinos forderte alle Anwesenden auf, sich zu erheben. Es wurde von Herrn Pararajasingam Parameswaran die Verpflichtungsformel gesprochen.

Herr Pararajasingam Parameswaran wurde damit als neues Mitglied des Integrationsrates aufgenommen.

Punkt 2 der Tagesordnung**Eingänge und Mitteilungen**

1.

Herr Marinos berichtete von dem ersten Treffen im Generalvikariat zu dem Thema der gleichzeitig stattfindenden Termine: Domjubiläum und Interkulturelles Fest 2014. Der ökumenische Gottesdienst, der bisher immer in der Dominikanerkirche stattfand, wird auf jeden Fall im Jahr 2014 und vielleicht auch darüber hinaus im Dom stattfinden.

Nun sei es möglich, dass der Ökumenische Gottesdienst im Dom stattfinden kann. Herr Marinos berichtete, dass auch das traditionelle Gebet des Imams Anklang gefunden habe. Auch die Berücksichtigung der Jüdischen Gemeinde würde eingeplant werden und sei Thema in der Besprechung gewesen. Es würde noch weitere Sitzungen folgen und er werde auch wieder davon berichten.

2.

Der Journalist bei der Uno in Genf, Andreas Zumbach hatte auf Einladung des iranischen Vereins POL e.V. in der Frauenstraße 24 über die aktuellen Entwicklungen im Iran berichtet.

3.

Die Ausstellung der Künstlerin Naomi Okamoto wurde in der Dominikanerkirche eröffnet. „Gefühlte Leere“ ist der Titel zu den ausgestellten Bildern, die auch aus Anlass des Unfalls in Fukushima, die Auseinandersetzung mit dem Tod aufnehmen. Das neueste Buch der Künstlerin werde bald auf den Markt erscheinen.

4.

Zum „Fall Snowden“ wurde in den Montagsrunden ausführlich diskutiert. Zunächst in den Sommerferien mit Vertretern der FDP darunter auch der Vorsitzende der Jugendorganisation (Julis). Vor kurzem erneut in der Montagsrunde, wo auch Herr Graf von Merveldt teilgenommen hatte. Es sollte eine Anregung an den Rat vorbereitet werden, um von Münster aus als Stadt des Westfälischen Friedens diese Menschenrechtsarbeit anzuerkennen und sich zum Schutz seines Lebens einzusetzen. Leider wegen vieler Widerstände konnte dieses Ziel nicht verfolgt werden.

5.

Herr Marinos berichtete von einer Abschiebung im Kreis Warendorf. Die Verlängerung eines Aufenthaltstitels war mit dem Hinweis auf die noch nicht stattgefundene Geburt des Kindes abgelehnt worden.

6.

An den erfolgreichen Einsatz zum Erhalt des Mobim-Projektes in der Villa ten Hompel, sowie dem Projekt der Aufarbeitung der Naziverbrechen in Südost-Europa, erinnerte Herr Marinos an dieser Stelle. Er berichtet, dass die Villa ten Hompel weitere Veranstaltungen zusammen mit dem Integrationsrat planen wolle, nachdem die letzte Veranstaltung (Holocaust in Jannina) so erfolgreich war.

7.

Herr Ruprecht Polenz wird am 11.11.2013 einen Vortrag zu den sogenannten Flüchtlingsströmen und der europäischen Verantwortung halten. Bei einer Kooperationsveranstaltung von Integrationsrat und GGUA im Stadthaus 2.

8.

Herr Marinos berichtet von der erkennbaren Zunahme von Rassismus in Europa unter anderem auch in Griechenland. Dies bedeutete für uns erhöhte Wachsamkeit.

9.

Zu den Wohnraumproblemen in Münster wird es am 18.11.2013 um 19.30 Uhr eine Veranstaltung im Paul-Gerhardt-Haus mit Herrn Nottenkemper der Wohn + Stadtbau GmbH geben. Viele Betroffene werden sich hier einfinden.

10.

Herr Marinos berichtete weiter davon, dass er das Amt für Schule und Weiterbildung erneut gebeten habe, einen Sprachkurse für Kinder, die gerade nach Münster gekommen seien, auch in den Ferien anzubieten. Davon waren in diesen Ferien 14 Kinder betroffen. Die Veranstaltungen beim Atlantis-Programm können die Sprachkurse nicht ersetzen. Er hatte ferner die Erstellung der mehrmals angesprochenen Infobroschüren angemahnt.

11.

Am 25.11.2013, von 8.00 – 13.00 Uhr wird in der Aula der WWU die Verabschiedung des langjährigen Leiters, Herr Joachim Sommer, gefeiert. Herr Oberbürgermeister Leve, und auch er selbst würden Grußworte sprechen. Er rief die Mitglieder auf, zahlreich zu diesem Termin zu erscheinen. Herr Dr. Ibrahim wandte ein, dass es nicht allen Berufstätigen möglich sein wird, an dieser Veranstaltung zu dieser Uhrzeit teilnehmen zu können.

12.

Es folgte der Hinweis auf die Fachtagung von MAMBA am 14.11.2013, 10.00 – 16.00 Uhr im Stadthaus 2, großer Saal. Das Thema: Integration von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung.

13.

Am 17.11.2013 wird der Internationale Tag des Glaubens begangen.

14.

Das Projekt „Marischa“ läuft erfolgreich, wie nach einem Treffen im Gesundheitsamt festgestellt wurde.

15.

Bereits per E-mail hatten die Mitglieder einen Veranstaltungshinweis von Herrn Benedict Kern erhalten:

„KONZERT "Strom & Wasser feat. The Refugees"

Musik, die in den Flüchtlingslagern gefangen war und Gefahr lief, vergessen zu werden und nun durch dieses Projekt hoffentlich in die Herzen vieler Menschen gelangt: Strom & Wasser feat. The Refugees.“

Damit beendete Herr Marinos seine Hinweise an dieser Stelle.

Herr Manfred Kehr berichtete nun von seiner Teilnahme am Workshop der Städte Hamm, Ahlen und Lünen, organisiert und ins Leben gerufen von „Der Paritätische/ Pari-Sozial Warendorf“. Zum Projekt mit dem Arbeitstitel „Islam 2030 – Zukunft gemeinsam gestalten“ wurde ein Workshop abgehalten. Circa 30 Teilnehmern zu verschiedenen Themen gearbeitet. Das Leitthema im Workshop sei gewesen: „Die Zusammenarbeit von Muslimen und Nichtmuslimen“. Herr Kehr berichtete vom Erreichen neuer Gesprächsebenen und auch von neuen Kontakten, was gewinnbringend war.

Herr Marinos fügte hinzu, dass die Beteiligung seitens des Integrationsrates sich ausschließlich auf dem ideellen Feld sein würde. Darüber hinaus könne es keine finanzielle Unterstützung geben. Er konstatierte, dass ein Ergebnis in weiter Ferne liegen würde. Aber es sei ein großes Projekt auf dessen Ergebnis man in jedem Fall neugierig sein könne.

Es berichteten auch Herr Dr. Yavuz und Herr Özdemir von Ihrer Teilnahme am Workshop.

Herr Marinos gab nun das Wort an Herrn Köhnke. Herr Köhnke begrüßte das Gremium und

führte aus:

1.

Herr Hans-Joachim Schlumm, Leiter des Amtes für Ausländerangelegenheiten, werde in diesem Monat in den Ruhestand treten. „Wir schulden ihm einiges“, wie Herr Köhnke es zusammenfassend formulierte.

2.

Zu dem großen Thema Flüchtlinge berichtete Herr Köhnke, über die mit dem heutigen Datum veröffentlichte Presseinformation (siehe Anhang).

Einschub: Nach Beendigung des späteren TOP 3.1 wurde dann wieder Bezug auf diesen TOP genommen und Herrn Köhnke Fragen gestellt. Dabei wurde erörtert, dass es wieder einen neuen Moderationsprozess geben wird, um weitere Flächen in Münster für die Fortführung des Konzepts zur Unterbringung der Flüchtlinge zu ermitteln und einzubinden. Auf den Hinweis, dass es Gebäude gegeben habe, die sich zur Unterbringung in dieser akuten Phase angeboten hätten, wies Herr Köhnke darauf hin, dass es sich hier seines Wissens nach um Gebäude gehandelt habe, die aufgrund ihres baulichen Zustands schon als gesundheitsgefährdend eingestuft werden mussten. Die Entscheidung, diese Gebäude abzureißen, war damit nicht anders zu treffen.

Weiter wurde auch an der Stelle von Herrn Dr. Tsakalidis nachgefragt, wie es mit den Gebäuden der Britischen Armee aus dem Besitz des Bundes stehen würde. Es wäre doch eine naheliegende Entscheidung, diese Gebäude zu nutzen. Herr Köhnke berichtete, dass es tatsächlich drei Standorte gäbe, die für diese Nutzung in Betracht kämen. Dazu müssten die überregionalen und die städtischen Interessen berücksichtigt werden. Nun sei es an der Politik, die entsprechenden Weichen zu stellen, die den Kauf vom derzeitigen Eigentümer, der BIMA (Bundesimmobilienanstalt) ermöglichen würde.

In einer sich noch anschließenden Diskussion wurden noch weitere allgemeine Fragen von Herrn Köhnke zu diesem Thema beantwortet.

3.

Herr Köhnke berichtete dem Gremium über die Broschüre, die in mehreren Sprachen über die Möglichkeit des Schuldenerlasses aus Rückständen in der Krankenversicherung hinweist (siehe Anhang).

4.

Die Eröffnung des Kommunalen Zentrums (KI) wird am 13.01.2014 stattfinden.

5.

Die Überarbeitung des Migrationsleitbildes (MLB 2.0) ist mit mehreren Terminen anberaumt: Termine: 19.+ 26.11.13, 21.01.2014, 04.02.2014

6.

Bereits mehrmals wurde auch zu dieser Veranstaltung berichtet, aber noch einmal wolle er auf diese wichtige Veranstaltung hinweisen, wie Herr Köhnke einleitete: Die 13. Münsteraner Konflikttagung am Mi, 13.11.2013, mit dem Schwerpunktthema „Ausgrenzung - Integration - Teilhabe. Ein Wechselspiel – Erfolgreiche Konzepte für mehr Vielfalt an Schulen und in der Jugendhilfe“.

Beigefügt hier der Link zur Internetseite:

<http://www.gewaltpraevention-muenster.de/tagung-2013.html>

7.

Herr Köhnke gab den aktuellen Stand der Mittelreservierung – vor der neuen Zuschussvorlage unter Berücksichtigung der bekannten Zahlungsverpflichtungen:

Allgemein Verfügungsmittel: 80,00 €

Zuschüsse: 3.600,00 €

Damit beendete Herr Köhnke seine Beiträge.

Punkt 3 der Tagesordnung

Berichte

Herr Marinos leitete über zum nächsten Tagesordnungspunkt und begrüßte Frau Dr. Ringbeck, Leiterin der VHS, die auf Einladung des Integrationsrates heute sich den Fragen zum „dezentralen Kursangebot der VHS in Münster“ stellte.

Punkt 3.1 der Tagesordnung

VHS - Fragen zur dezentralen Kursstruktur - Frau Dr. Ringbeck, Leiterin der VHS gibt einen Überblick

Frau Dr. Ringbeck bedankte sich bei den Mitgliedern des Gremiums für deren Interesse und die Einladung zur Sitzung des Gremiums.

Sie bot zunächst mit einem Überblick über die generelle „Ausbreitung“ der VHS den Zuhörern eine Grundlage zu weiteren Fragen und Diskussion.

Besondere Schwerpunktthemen waren die aktuelle räumliche Neuaufstellung der VHS (Umzug aus der Überwasserschule) und der zukünftigen Planung.

Die Kritik, dass die VHS sich in den Stadtteilen wenig aktiv zeigen würde, konnte Frau Dr. Ringbeck mit vielen Beispielen ausräumen. Darüber hinaus wies sie auch immer wieder auf die aktive Vereinsarbeit in den Stadtteilen hin. Dieser aktiven Stadtteilarbeit will die VHS keine Konkurrenzveranstaltungen entgegensetzen. Im Übrigen sei es oft für die Münsteraner in den Stadtteilen kein örtliches Problem, vielmehr kommen viele Teilnehmer aus den Stadtteilen z.B. mit dem Fahrrad in die Innenstadt. Und – so sei es in der VHS auch bekannt – wollten die Teilnehmer gerade auch Kurse lieber in der Innenstadt wahrnehmen, als im eigenen Stadtteil.

Diskutiert wurde auch das Thema der Sprachkurse, die Deutsch als Fremdsprache anbieten. Frau Dr. Ringbeck wies hier auf den Auftrag durch den Gesetzgeber aus dem Weiterbildungsgesetz hin. Der Schwerpunkt sei hier allgemein mit „Erwachsenenbildung“ zu beschreiben. Aber unabhängig davon, könnte man im Kursangebot den „Club D“ für Schülerinnen und Schüler finden, in denen kostenlos das Erlernen der Deutschen Sprache angeboten wird. Frau Dr. Ringbeck fügt hinzu, dass diese Veranstaltung einen besonders regen Zulauf habe.

Und wenn es darum ginge, dass für Kinder in den Ferienzeiten spezielle Deutschkurse angeboten werden sollten, dann bot Frau Dr. Ringbeck an, dass die VHS mit Tatkraft an dieser Idee mitarbeiten würde.

Frau Dr. Ringbeck versicherte sich an dieser Stelle, da keine weiteren Wortmeldungen kamen, bei Herrn Wolfgang Kehr, ob mit diesem Bericht, seine Frage nach der dezentralen Kursstruktur beantwortet seien. Herr Kehr konnte dies bejahen.

Es wurde aber dann noch eine Frage nach Kursen für das Job-Center gestellt, die bisher in der Fresnostraße statt gefunden hätten. Frau Dr. Ringbeck führte die räumlichen und finanziellen Probleme aus, die dazu geführt hatten, dass die Aufträge des Job-Centers nun mit freien Trägern abgewickelt würden. So sei es kaum planbar, für eine jährliche Vergabe unter den vom Job-Center gestellten Bedingungen, ein Kursangebot so zu etablieren, dass die dazugehörige Finanz- und Personalplanung innerhalb des kommunalen Sparkonzepts dabei auch noch zu vertreten wäre.

Die Frage nach der Auslastung beantwortete Frau Dr. Ringbeck wie folgt: Cirka 40.000 Unterrichtsstunden in circa 2000 Kursen mit circa 20.000 Teilnehmern seien gezählt worden. Und dies immer unter den gesetzlichen Rahmenbedingungen des Weiterbildungsgesetzes. Bei einer Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen je Kurs sei dieses Ergebnis auch noch besonders zu bewerten. Wenige Kurse müssten abgesagt werden. Die großstädtische VHS böte sehr viel mehr Veranstaltungen an, als dies für den eigentlichen Auftrag erforderlich wäre. Besonders deutlich wird die dabei erreichte Grenze bei den Schwerpunkten „Bewegung“ und „Sprache“. Die Kurse aus diesen Bereichen seien immer sehr schnell ausgebucht. Es würden Wartelisten geführt und oft würden auch schon zusätzliche Kurse eingerichtet werden. Von 1.000 geplanten Unterrichtsstunden würden 93% tatsächlich auch durchgeführt werden.

Auf die Frage, inwiefern die Abstimmung bzw. Vernetzung mit ähnlichen Einrichtungen laufen würde, berichtete Frau Dr. Ringbeck darüber, dass es regelmäßige Abstimmungen mit allen anderen Familienbildungseinrichtungen in Münster gäbe. Ein Problem, welches auch im Zusammenhang mit einer räumlichen Neuorientierung der VHS gelöst werden müsse, wäre das Fehlen des behindertengerechten Eingangs am Aedidiimarkt.

Besonders wies Frau Dr. Ringbeck auch noch in diesem Zusammenhang auf die Einrichtung „Weiterbildung in Münster“ hin. Ein neues Netzwerk in Münster, in welchem die Abstimmungen sehr gut laufen würden.

Zum Schluss konnte Frau Dr. Ringbeck auch auf die Zertifizierung des Sprachenzentrums hinweisen.

Herr Marinos dankte für den interessanten Bericht und der Klärung der Fragen der Gremiumsmitglieder.

Frau Dr. Ringbeck verabschiedete sich an dieser Stelle.

**Punkt 4.1 der Tagesordnung
V/0850/2013**
Zuschüsse des Integrationsrates zu Veranstaltungen und Projekten
Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Folgende Zuschüsse werden gewährt:

Lfd. Nr.	Zuschuss an:	Zuschuss / Beschluss für:	Betrag in €	Anmerkung:
68	Persisch-Deutsche Kulturbrücke e.V. Poll	Diskussionsveranstaltung mit Andreas Zumach, Korrespondent der TAZ Berlin und Experte	150,00	Beantragt: 300,00 € Gesamtkosten: Nicht benannt
69	Kulturverein der muslimischen Gemeinde in Münster	Opferfest 2013	100,00	Beantragt: 3.371,00 € Gesamtkosten: 4.871,00 €
70	Die Brücke - Internationales Zentrum der WWU	Abschiedsfeier des Leiters des Internationalen Zentrums „Die Brücke“ der WWU - Kooperationsveranstaltung	200,00	Beantragt: - Kooperationsveranstaltung
71	Tamilischer Kultur- und Sportverein Münster e.V.	100-jähriges Jubiläum von „Rev-Taninayagsm Adigala“ am 29.06.2013 in der Aula des Schillinggymnasiums - Kooperationsveranstaltung	150,00	Beantragt: - Kooperationsveranstaltung
72	Jorge Hidalgo und Gruppe	Interkulturelles Fest 2013	100,00	
73	Affection – internationale Musik Jugendband der Geistschule	Interkulturelles Fest 2013	100,00	
74	Janina Ribeiro	Interkulturelles Fest 2013	50,00	
75	Internationals Gospel Church – Gesang	Interkulturelles Fest 2013	100,00	
76	Bukowski – internationale Musik	Interkulturelles Fest 2013	100,00	
77	Ungarische Folklore: Tünde Gajdos mit Klavierbegleitung (Deutsch-Ungarische Gesellschaft)	Interkulturelles Fest 2013	50,00	
78	Angklung Gruppe Münster – Indonesische Musik und	Interkulturelles Fest 2013	100,00	

Lfd. Nr.	Zuschuss an:	Zuschuss / Beschluss für:	Betrag in €	Anmerkung:
	Tanz			
79	Zumbaitas Tropical Dance	Interkulturelles Fest 2013	50,00	
80	Iranische Musik- und Gesangsgruppe Poll e.V.	Interkulturelles Fest 2013	150,00	
81	Emamjomeh Melodie – iranische Musikgruppe	Interkulturelles Fest 2013	200,00	
82	Niasony Okomo - Afro-band	Interkulturelles Fest 2013	150,00	

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass Kosten in Höhe von 1750,00 € € entstehen.

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die o. g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Aufwendungen					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.-jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0116	Migrations-und Integrationsmanagement	2013	1.750,00 €	
Teilergebnisplan (Zeile)	15	Transferaufwendungen			
Insgesamt:					

Begründung:

Die Verwaltung legt hiermit die Auflistung der bei der Geschäftsstelle des Integrationsrates vorliegenden Anträge auf Bezuschussung von Veranstaltungen und Projekten vor, über die ein Beschluss aussteht. Außerdem wird auch über Zuschüsse zu Kooperationsveranstaltungen des Integrationsrates, ohne eigene Antragstellung auf Grundlage der Mitteilung durch den Vorsitzenden entschieden.

Die Zuschussbeträge basieren auf Vorschlägen des Vorsitzenden des Integrationsrates.

I.V.

gez.
Thomas Paal
Stadtrat

Anlage:

Anlage zur Zuschussvorlage V/850/2013

AUSZÜGE: Programm Interkulturelles Fest 28.09.2013
im Rathausinnenhof (Bühne 1) und auf der Klemensstraße (Bühne 2)

Ab 10:00 Einladung zum Fest mit Straßenmusik in der Innenstadt mit der kolumb. Gruppe Hidalgo ** Nr. 72

Bühne 1 – Rathausinnenhof	Zeit (ca.)*	Bühne 2 – Klemensstr.
Kinderspiele, Hüpfburg, Musik durchgehendes Programm auf dem Platz bis 19:00	12:45	Anmoderation und kurze Beiträge
Chibugo Cultural Dance and Song – St. Pius Kirche	13:00	Kindertänze aus Russland, Sri Lanka, Türkei
Instalation – politische Aktion (Jorge Hidalgo) ab 16:30 bis 19:00 ** Nr. 72	13:30	Janina Ribeiro – Gesang Nr. 74
Türkische Musikgruppe „Efsane“	14:00	Tania Pentcheva – Konzertgitarre
Katja Usunov – Tango Passion e.V.	14:30	Internationals Gospel Church – Gesang Nr. 75
Tara Thapa – nepalsische Tänze (Namasté e.V.)	15:00	Bukowski – internationale Musik Nr. 76
Affection – internationale Musik Jugendband der Geistschule Nr. 73	15:30	Ungarische Folklore: Tünde Gajdos mit Klavierbegleitung (Deutsch-Ungarische Gesellschaft) Nr. 77
Tanz und Musik aus Peru (Upla e.V.)	16:00	Angklung Gruppe Münster – indonesische Musik und Tanz Nr. 78
Bulgarischer Frauenfolkloretanz Deutsch-Bulgarische Elterninitiative	16:30	Zumbanitas Tropical Dance Nr. 79
I.M. Tiempo „O magico las vivencias“	17:00	Capoeira-Bühnenshow (Jorge Hidalgo und

Gesang und Spiele, Instrumente aus Brasilien, Peru und Australien		Gruppe) ** Nr. 72
Iranische Musik- und Gesangsgruppe Poll e.V. Nr. 80	17:30	Lettische Folkstanzgruppe
Emamjomeh Melodi – iranische Musikgruppe Nr. 81	18:00	Bubakarr and Band – World Musik
	19:00	Niasony Okomo – Afroband Nr. 82

Herr Marinos kündigte an, dass es im folgenden Jahr ein Anschreiben an alle bisherigen Antragsteller geben sollte, in dem auf die frühzeitige Stellung (bis April eines jeden Jahres laut Kriterienkatalog) von Zuschussanträgen hingewiesen werden solle. Die Schwierigkeiten mit der Finanzkalkulation haben zugenommen.

Im Gremium wurde nun diskutiert, wie man gerechter die Verteilung der Mittel an die teilnehmenden Gruppen am Interkulturellen Fest gestalten kann. Zum Beispiel Privatpersonen können nur bei Bedarf eigene Verkaufsstände aufbauen.

Herr Marinos beklagte an dieser Stelle auch die sehr teure Infrastruktur zum Interkulturellen Fest. Sie sollte ca. 6.000 € nicht überschreiten. Höhere Beträge für die Infrastruktur sollten im Gremium beraten werden. Dazu sei es auch notwendig, dass künftig die Nutzer von Verkaufsflächen angemessene Gebühren bezahlen.

Herr Marinos bekräftigte nach einigen Diskussionsbeiträgen, dass mit der Begrenzung der Antragstellung auf den Beginn des Jahres und der Umstellung der Finanzierung des Interkulturellen Festes dann auch wieder wie häufig in der Vergangenheit eigene Projekte einkalkuliert werden könnten.

Herr Tsakalidis forderte auch, dass die Vereine mehr beteiligt werden sollten.

Herr Özdemir forderte ebenfalls, dass unter Einhaltung der Richtlinie, dass künftig nicht noch bis Ende des Jahres Anträge auf Zuschüsse angenommen werden sollten, um damit auch eine bessere Gewichtung herstellen zu können. Dem stimmte Herr Marinos zu und meinte, dass man dahin gehend künftig strenger sein müsse.

Herr Marinos rief zur Abstimmung auf.

Das Gremium beschloss die Vorlage einstimmig bei einer Enthaltung.

Punkt 5 der Tagesordnung

Berichte aus den Ausschüssen

Herr Tsakalidis wies darauf hin, dass er am folgenden Tag an der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Stadtentwicklung Verkehr und Wirtschaft teilnehmen werde. Hier würde über die Konversionsflächen und deren Nutzung bei der Flüchtlingsunterbringung beraten werden. Lobbyarbeit sei hier noch wichtig.

Herr Graf von Merveldt berichtete, dass der WDR über die Verteilung eines Flyers berichtete, der stark diskriminierend gegen die Redaktion „draußen!“, die gerade jetzt in die Von-Kluck-Straße umgezogen war, polemisierte und von Unbekannten in Umlauf gebracht worden war. Er schlug vor, dass sich der Integrationsrat davon distanzieren solle. Dieses Straßenmagazin sei inhaltlich auf hohem Niveau und die Draußen-Verkäufer würden eine gut bezahlte Arbeit machen können.

In der nun folgenden Diskussion, war man sich einig, dass man mit der Stellungnahme das Thema nicht noch einmal „hoch kochen“ solle. Auch habe sich bereits schon jetzt u.a. die Nachbarschaft zum Redaktionsgebäude von diesen Äußerungen distanziert. Es sei schon fraglich gewesen, wie gut es gewesen sei, dass der Text des Flyers in der Münsterschen Zeitung in Gänze abgedruckt worden wurde.

Herr Köhnke bot eine Formulierung auf dem Hintergrund der Bemerkungen von Herrn Graf von Merveldt an:

„Der Integrationsrat erklärt sich mit „Draußen“ solidarisch und verurteilt die anonymen Angriffe auf die Zeitschrift und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Das Gremium beschloss, diesen Antrag von Herrn Graf von Merveldt mit dieser Formulierung einstimmig.

Herr Köhnke kündigte danach an, dass er den Versand an die münsteraner Medien direkt am nächsten Tag veranlassen würde.

Es folgte eine Diskussion über die Form, wie dieses Schreiben veröffentlicht werde sollte. Herr Marinos sah dabei, die Möglichkeit, dass es so wirken würde, als habe die Verwaltung eine Pressemitteilung abgegeben. Herr Köhnke entgegnete hier, dass dies nicht der Fall sein würde, da er auch nicht unterschreiben würde.

Das Schreiben sollte als Schreiben vom ersten Vorsitzenden mit Bezug auf die stattgefundene Sitzung erfolgen. Herr Marinos rief zur Abstimmung über die Form auf. Das Gremium stimmte einstimmig bei zwei Enthaltungen der Abgabe der Pressemitteilung in dieser Form zu.

Das verfasste Anschreiben wird hier im Anhang hinterlegt.

Punkt 6 der Tagesordnung

Verschiedenes

Punkt 6.1 der Tagesordnung**Offene Diskussion zur Änderung der Gemeindeordnung, § 27 GO - Antrag von Herrn Powroznik**

Die Diskussion im Gremium wurde teilweise kontrovers und intensiv geführt. Herr Powroznik hatte seinen Antrag formuliert und verteilt.

Es wurde z.B. vermutet, dass eine Äußerung von Münster bei der Landesstelle nicht gehört werden würde. Dagegen stand die Ansicht, dass sich das Gremium mit allen Themen beschäftigen könne. So habe man auch bei der ersten Gemeindeordnung mit der Einbringung des Ausländerbeirates seinerzeit einen starken Einfluss genommen.

Die emotional geführte Diskussion aus der letzten Sitzung sollte nun mit einer Abstimmung zum Antrag von Herrn Powroznik enden.

Das Gremium diskutierte auch über die Rolle der LAGA und der Beteiligung aus Münster.

Herr Powroznik riss nun die Thesen aus seinem Antrag an und gab den Text als Antrag zu Abstimmung an das Gremium und bat um weitere Vorschläge.

Es wurden keine weiteren Vorschläge abgegeben.

Die Rolle der LAGA wurde erneut thematisiert.

Herr Powroznik bedauerte, dass es seit über einem Jahr nicht möglich war, das Thema im Integrationsrat platzieren zu können. Und er sei der Überzeugung, dass der Integrationsrat durchaus Einflussmöglichkeiten gehabt hätte.

Es wurde bedauert, dass die „Art und Weise“ wie im Gremium diskutiert wurde, keine erfolgreiche politische Kultur zulasse, da mit „großen Worten“ nichts erreicht werden kann. Die Vorbildfunktion an dieser Stelle wurde angemahnt.

Herr Cetinkaya berichtet auf Anfrage von den Sitzungen und seiner Teilnahme an den Sitzungen der LAGA. Er sah den persönlichen und auch monetären Aufwand (unsichere Fahrgelderstattung) als recht problematisch an. Gleichzeitig bekräftigte er aber die Wirkung des Gremiums auf landespolitische Entscheidungen.

Um 20.45 Uhr verabschiedeten sich einige Gremiumsmitglieder, so auch Herr Powroznik.

In der weiteren Diskussion musste von Herrn Köhnke an dieser Stelle geklärt werden, dass die Jahreshauptversammlung der LAGA nicht aus politischen Gründen in Münster am 14.12. nicht stattfinden würde. Vielmehr sei die Anfrage nach exponierten Räumen (im Rathaus) zu einem späten Zeitpunkt gestellt worden, so dass die Raumplanung keine für die LAGA akzeptable Alternative zugelassen hatte. Andererseits sei auch eine Terminverschiebung nicht in Frage gekommen. Es hatte sich also um ein rein logistisches Problem gehandelt, welches nicht aufzulösen war.

Das Gremium erörterte erneut die eigene Rolle und Entwicklung sowie die Rolle und Entwicklung der LAGA, und der Änderung des §27 der Gemeindeordnung NRW.

Ein Ergebnis konnte nicht mehr erwartet werden, so dass Herr Marinos mit einer abschließenden Einschätzung die Sitzung um 21.10 Uhr schloss.

gez.
Spyridon-Paul Marinos
Vorsitz

gez.
Regina Etienne
Schriftführung